



Cum Laude

## **Bewerbung im Wettbewerb des Stifterverbandes „Cum Laude“**

### **Einsendeschluss: 25. Juli 2011**

Bitte senden Sie das Formular zusammen mit Ihrem Vorschlag an  
[daniela.maegdefessel@stifterverband.de](mailto:daniela.maegdefessel@stifterverband.de) oder per Fax 0201 – 84 02 215

### **Kontaktdaten des Antragstellers**

Name: Ellen Herzog  
Anschrift: Ziegenbergweg 13  
36381 Schlüchtern

Telefonnummer: 06661 / 15 99 342  
eMail-Adresse: ellen.herzog@sw.hs-fulda.de

### **Kontaktdaten des Studiengangsverantwortlichen**

Name: Prof. Dr. Sabine Lingenauber  
Anschrift: Hochschule Fulda - Fachbereich Sozialwissenschaften  
Marquardstraße 35  
36039 Fulda

Telefonnummer: 0661 / 9640 - 2448  
eMail-Adresse: s.lingenauber@sw.hs-fulda.de

Der Antrag wird von der Fachschaft unterstützt  ja  nein

Name des/der  
Fachschaftsvorsitzenden: Ingeborg Gutberlet

## Rahmendaten des Studiengangs

Name der Hochschule: Hochschule Fulda - University of Applied Sciences

Anschrift: Marquardstraße 35  
36039 Fulda

Name des Studiengangs: Frühkindliche inklusive Bildung

wurde der Studiengang in den  
letzten 5 Jahren neu eingeführt  ja  nein

akkreditiert  ja  nein

Regelstudienzeit: 8 Semester

Abschlussart: Bachelor of Arts

Weblink zum Studiengang: <http://www.fruehkindliche-inklusive-bildung.de/index.php>

**Bitte begründen Sie Ihren Vorschlag in maximal 2.000 Worten.** Die Gestaltung Ihres Vorschlags ist weitgehend Ihnen überlassen. In Ihrer Begründung sollten jedoch ausschließlich Kriterien eine Rolle spielen, die sich direkt aus dem Aufbau des Studiengangs ergeben, wie zum Beispiel

- gute Studierbarkeit / Strukturierung des Studiums / zeitliche Koordination des Lehrangebots,
- inhaltliche Abstimmung des Lehrangebots,
- Transparenz der Lernziele,
- innovative und vielfältige Lehr-/Lernformate,
- Aktualität der Lehrinhalte und der vermittelten Methoden,
- Praxisbezug / Praxisrelevanz der Lehrinhalte,
- Verknüpfung von Theorie und Praxis,
- Forschungsbezug,
- Internationalität des Studiengangs,
- Interdisziplinarität,
- Freiräume für individuelle Akzentsetzungen oder fachliche Vertiefungsmöglichkeiten,
- geeignete Mobilitätsfenster,
- Überschneidungsfreiheit mit anderen Studiengängen,
- Transparenz der Studien- und Prüfungsanforderungen,
- etc.

**Kriterien, die sich aus den Rahmenbedingungen für das Studium ergeben, sollen nicht in die Begründungen einfließen, wie etwa**

- Betreuungsrelation,
- Lehrqualität der Hochschullehrer/innen,
- Bibliotheksausstattung,
- Raumsituation,
- etc.

## **Begründung für den Vorschlag**

„Bildung von Anfang an“ und „Inklusion als Menschenrecht“ sind Schlagworte, die gesellschafts- und bildungspolitisch hochaktuell und zugleich zukunftsweisend sind. Dem 2009 eingeführten BA-Studiengang „Frühkindliche inklusive Bildung“ (<http://www.fruehkindliche-inklusive-bildung.de/>) ist es wie keinem vergleichbaren Studiengang in Deutschland gelungen, diese Themen in einem berufsbegleitenden Teilzeit-Fernstudiengang an der Hochschule Fulda zu verbinden.

Uns Studierende hat dies dazu veranlasst, unseren Studiengang in den Wettbewerb um den Titel „Cum Laude – bester Studiengang in Deutschland“ zu schicken.

Aus welchen Gründen wir unseren Studiengang für besonders gut und einzigartig in der deutschen Hochschulbildungslandschaft halten, möchten wir darum sehr gerne im Folgenden erläutern.

Der Studiengang ist als berufsbegleitender Teilzeit-Fernstudiengang angelegt, was eine hervorragend flexible und individuelle Studienplanung ermöglicht. Über einen Zeitraum von sieben Semestern werden insgesamt 17 Online- und sieben Präsenzmodule absolviert. Das achte und damit letzte Semester dient als Abschlussmodul zur Erstellung der Bachelor-Arbeit. Die Lehre erfolgt modularisiert, zum Teil online über eine Lernplattform, aber auch in Form von regelmäßig stattfindenden Präsenzveranstaltungen an der Hochschule Fulda. Neben dem Studium sind alle Studierenden im frühpädagogischen Bereich berufstätig, so dass Theorie und Praxis immer wieder miteinander in Beziehung gesetzt werden können und müssen. Der Studienumfang und die empfohlene Wochenarbeitszeit (15-22 Stunden) lassen sich gut miteinander kombinieren.

Der Studiengang „Frühkindliche inklusive Bildung“ ist in zweifacher Hinsicht neu: Er zählt zu den wenigen in den letzten Jahren entstandenen akademischen Studiengängen für Fachkräfte im Bereich der Frühpädagogik. Ziel ist es, nach dem Vorbild fast aller anderen europäischen Länder in Kindertageseinrichtungen akademisch ausgebildete FrühpädagogInnen mit den Kindern arbeiten zu lassen, denn „Auf den Anfang kommt es an!“ (Reinhard Kahl). Zugleich geht es um die Umsetzung von Inklusion und inklusiven Leitzielen. Damit hat unser Studiengang ein zentrales Zukunftsthema unserer Gesellschaft in den Blick genommen, nämlich die Frage, wie wir als Gemeinschaft trotz bzw. gerade wegen unserer Verschiedenartigkeit konstruktiv zusammenleben und aufwachsen können.

Die Onlinemodule beziehen sich thematisch konkret auf die angebotenen Präsenzmodule. Inhaltlicher Fokus aller Module und Praxisprojekte ist immer auch die Umsetzung von Theorie in die Praxis. Dabei wird deutlich, welchen Herausforderungen wir uns als angehende FrühpädagogInnen in der Praxis stellen – nämlich: der Gewährleistung von Partizipation in heterogenen Gruppen trotz eventuell bestehender struktureller Unwegsamkeiten. Zu diesem Prozess gehört gleichermaßen die Kompetenz Barrieren und Diskriminierungspotentiale zu erkennen und gemeinsam nach kreativen Möglichkeiten zu suchen, diese in Chancen und Möglichkeiten umzuwandeln.

Die AutorInnen der Studienbriefe für die insgesamt 17 Onlinemodule sind ausgezeichnete namhafte WissenschaftlerInnen, die ihre jeweiligen – für die Frühpädagogik relevanten – Forschungsgebiete mit dem Thema Inklusion in Beziehung setzen und als führende ExpertInnen auf ihrem jeweiligen Forschungsgebiet gelten. Dabei sind die Studienbriefe stets aktuell, da sie in den Jahren 2009 und 2010 entstanden sind und Bezug zu den neuesten Forschungsergebnissen nehmen.

Da der Bereich Frühpädagogik viele Facetten hat, beschäftigen wir uns im Laufe unseres Studiums neben den klassischen Lernfeldern wie den pädagogischen Ansätzen, auch mit Entwicklungspsychologie und Diagnostik, sowie mit Fragen von Management, Recht und den internationalen Perspektiven der Frühpädagogik.

Im online einsehbaren Modulkatalog ([http://www.fruehkindliche-inklusive-bildung.de/images/stories/dokumente/bib\\_modulhandbuch\\_korr\\_5\\_12.5.2010.pdf](http://www.fruehkindliche-inklusive-bildung.de/images/stories/dokumente/bib_modulhandbuch_korr_5_12.5.2010.pdf)) werden Lerninhalte, -ziele und Prüfungsanforderungen leicht verständlich und transparent beschrieben.

Trotz der teilweise großen räumlichen Distanz sind die Lehrenden und Verantwortlichen jederzeit ansprechbar – sei es in einem persönlichen Gespräch bei den Präsenzveranstaltungen oder zu anderen Zeiten per Mail, telefonisch oder über die Lernplattform. Studieninteressierte haben zudem die Möglichkeit das niedrigschwellige Angebot „Studentinnen beraten BewerberInnen“ (<http://www.fruehkindliche-inklusive-bildung.de/component/content/article/67.html>) in Anspruch zu nehmen.

Vielfalt und Verschiedenartigkeit sind in unserem Studiengang nicht nur theoretisches Ziel, sondern werden praktisch gelebt. Dies wird deutlich durch die Heterogenitätsdimensionen: 20- und 50-Jährige, Männer und Frauen, Menschen, die schon studiert haben und solche, die viel Berufserfahrung haben, Menschen mit und ohne Kinder und Menschen ganz unterschiedlicher Herkunft.

Studieninteressierte und Sie haben unter folgendem Link die Möglichkeit, sich ein Bild unserer bunten Vielfalt zu machen: <http://www.fruehkindliche-inklusive-bildung.de/studierende.html>. Die Unterschiedlichkeit unserer persönlichen Stärken und Kompetenzen haben zur Folge, dass wir uns als „Studiengruppe der Vielfalt“ stark bereichern und auch thematisch voneinander profitieren.

Unsere ProfessorInnen und Lehrenden begeistern uns für die wissenschaftliche Theorie und es gelingt ihnen, uns durch z.B. spannende Hospitationen, Exkursionen, Fachtagungen und Forschungsprojekte immer wieder neu für die eigene Praxis zu inspirieren. Hervorzuheben ist auch, dass es durch die Kombination von Theorie und Praxis für uns jederzeit möglich ist, das Gelernte in der Praxis umzusetzen – auf ganz unterschiedliche Weise, je nach aktuellen individuellen Voraussetzungen und Vorstellungen. Unsere Praxiserfahrungen erfahren große Wertschätzung, indem wir z.B. die Chance haben, eigene Projekt- und Veranstaltungsdokumentationen einem öffentlichen Fachpublikum zu präsentieren. Damit wird es uns ermöglicht, das Profil eines Frühpädagogen/einer Frühpädagogin mit inklusivem Schwerpunkt zu schärfen und in den Fokus zukünftiger Arbeitgeber zu rücken. Neben der Tatsache, dass geplant ist, die besten Bachelorarbeiten jedes Jahrgangs in einem Fachverlag zu veröffentlichen, wird uns außerdem die Möglichkeit gegeben, bereits während des Studiums wissenschaftlich zu publizieren.

Auch wenn viele von uns zunächst Bedenken hatten, ist die Arbeit mit der internetbasierten Lernplattform inzwischen für alle ganz selbstverständlich geworden. Nicht die Technik, sondern die Inhalte sind wichtig. Gleichzeitig macht diese Technik für viele von uns das Studium erst möglich, denn wir kommen aus allen Teilen Deutschlands. Durch innovative Lernformen (World-Café, Wiki, Filmmaterial, Forschendes Lernen etc.) ist in unserem Studiengang eine „Didaktik der Vielfalt“ entstanden.

Unsere Heterogenität wird auch in der Ausgestaltung der Arbeitsaufträge berücksichtigt. Es gibt pro Prüfungsleistung zwei Aufgabenstellungen mit unterschiedlichen Schweregraden. Dadurch kann jeder sein Wissen und seine Stärken bestmöglich einbringen und gleichzeitig seine individuellen Schwerpunkte im Studium setzen, sowie fachliches Wissen vertiefen.

Partizipation wird in unserem Studiengang großgeschrieben und die Möglichkeit aktiv an Veränderungen, Weiterentwicklungen und Qualitätsstandards mitzuarbeiten ist erwünscht und wird gefördert. Wir werden sowohl bei der Beratung zukünftiger StudienbewerberInnen mit eingebunden, als auch bei den Auswahlgesprächen und der Besetzung der aktuell ausgeschriebenen W2-Professur für inklusive und integrative Pädagogik. Desweiteren können diejenigen Studierenden, die Interesse daran haben, Forschungserfahrungen zu sammeln, im Projekt „Brückenjahr – Übergangsgestaltung von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule unter inklusiven Aspekten“

ab Herbst 2011 mitwirken. Neben der regelmäßigen Evaluation der Module sind Anregungen unsererseits bei den Verantwortlichen immer willkommen und werden zur Weiterentwicklung des Studiengangs berücksichtigt.

Durch die erste Fuldaer Inklusionstagung entstand eine Zusammenarbeit mit der Menschenrechtlerin Mag.a Marianne Schulze, mit der wir seitdem begeistert in einem laufenden Online-Forum über die internationale Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention diskutieren. Frau Schulze berät auf internationaler Ebene in Gremien der UN zum Thema der Inklusion und eröffnet uns damit Einblicke in aktuelle internationale Fragestellungen, Tendenzen und Herausforderungen. Erwähnenswert erscheint uns außerdem die DVD „Vielfalt zum Blühen bringen – Erste Fuldaer Inklusionstagung“ (<http://www.fruehkindliche-inklusive-bildung.de/images/stories/dokumente/vielfalt%20zum%20blhen%20bringen.pdf>), die als Impulsgeber und Lehrmittel in Kindertageseinrichtungen, Grundschulen und Kommunen genutzt wird und unter unserer Mitwirkung entstanden ist.

Der Studiengang der „Frühkindlichen inklusiven Bildung“ ermöglicht jedem von uns, persönlich und professionell zu wachsen und die eigene Arbeitsweise in der Praxis stetig mit der Studiengruppe zu reflektieren. Wir werden dazu ermutigt, unsere pädagogischen Ideen in der Praxis zu erproben, neue Wege zu gehen und im Sinne von Inklusion zu handeln, so wie Willem De Klerk es dachte, als er sagte: „Bisher war es wichtig, dass jeder, der anders ist, die gleichen Rechte hat. In Zukunft wird es wichtig sein, dass jeder das gleiche Recht hat, anders zu sein.“ (Willem De Klerk nach Textor, o.J.).

Hiermit enden unsere Ausführungen, warum wir unseren Studiengang der „Frühkindlichen inklusiven Bildung“ für einzigartig, besonders gut und auszeichnenswert halten. Wir hoffen, Sie mit unserer Begeisterung und unserer Überzeugung angesteckt zu haben und freuen uns auf eine positive Rückmeldung, als auch auf die Chance unseren Studiengang vor Ihrem Gremium des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft präsentieren zu dürfen, um konkrete Fragen und Inhalte persönlich zu beantworten und zu erläutern.

Mit freundlichen Grüßen  
Ellen Herzog & Manuela Vogel

Im Sinne der inklusiven Grundhaltung unserer Studiengruppe stellen wir Ihnen unser Bewerbungsanschreiben in unterschiedlichen Formen zur Verfügung. Lesbar, hörbar und sofern wir zu den ausgewählten Studiengängen gehören, die präsentieren dürfen, auch vergebärdet und videografiert (diese Variante, war im jetzigen Budget nicht realisierbar, aber in unseren Köpfen bereits existent). Wir hoffen, damit noch einmal mehr zu verdeutlichen, wie wichtig es ist, niemanden auszuschließen und jeden willkommen zu heißen und hoffen, dies ist uns hiermit gelungen.

Den gesprochenen Text finden Sie unter:  
<http://fruehpaedagogik.info/BAFruehkindlicheInklusiveBildung.mp3>  
Gesprochen von Andrea Wojtkowiak, Hörfunkjournalistin und Podcasterin